**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 74 (1967)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Tagungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

einer Masche (8) gebildet. Das übernähte Vlies wird abgezogen und der Ablegevorrichtung zugeführt.

Wie schon erwähnt, kann die Nähfadenzuführung über ein Gatter oder einen Kettbaum erfolgen.

Zur Verwendung kommende Nadeln: Hakennadeln für die *Maliwatt*-Maschine, Röhrennadeln für die *Arachne*-Maschine.

Als Nähbindung wird vornehmlich der Fransenstich gewählt (Nähfaden wird um die gleiche Nadel gelegt).

Feinheiten der Nadelteilung: zwischen 3,5 und 14, d. h. grobe Nadeleinteilung: 3,5 Nadeln auf 25 mm, feine Nadeleinteilung: 14 Nadeln auf 25 mm.

Arbeitsbreite: bis zu 2500 mm

Anzahl der Stiche: bis zu 1000 Stiche/min

Die Wahl der Stichlänge beeinflußt die Leistung der Maschine.

Arbeitsgeschwindigkeit: bis zu 150 m/min

Gewicht der Stoffe: je nach Vliesart bis zu 200 g/m²

Bei Verwendung von synthetischen Fäden:

— 96 % Ausnutzung der Maschine

Bei Verwendung von Kunstseide:

— 75 % Ausnutzung der Maschine

(Bei Kunstseide ist die Gefahr der «Fadenbrüche» gegeben.)

In den USA sind die in den östlichen Ländern Europas entwickelten Maschinen *Maliwatt* und *Arachne* weiter verbessert worden. 1965 waren auf dem europäischen Kontinent ca. 150 derartige Maschinen aufgestellt.

Leistung der Maschine: ca. fünfmal mehr als die eines Webstuhls bei zu vergleichenden Textilgebilden.

Einsatz der auf der *Maliwatt* und *Arachne* hergestellten textilen Stoffe als Isoliermaterialien, Handtücher, Scheuertücher, Oberstoffe, wie Stoffe für Jacken, Mäntel, Arbeitskleidung, Decken, Futterstoffe für die Schuhindustrie, Unterlagen für Kunstleder.

Produktionsmenge

1960: ca. 6 Mio m² in der DDR
1965: ca. 25 Mio m² in der DDR

**6. Schlußwort**

Im Gegensatz zum Vortrag wurde in dieser schriftlichen Darlegung versucht, ein Bild über die heutige Vliesstoffindustrie und die damit verbundenen Industriezweige, die zur Herstellung von Textilverbundstoffen als Grundstoff Faservliese verwenden, zu vermitteln.

Nähere Informationen sind aus der Fachliteratur ersichtlich. Es sei speziell hingewiesen auf:

*Krčma R.*, Textil-Verbundstoffe, VEB-Buchverlag, Leipzig, 1962

*Buresh F. M.*, Non-Woven, Reinhold Publishing Corp., New York, 1962

*Kummer D.*, Neue Textiltechnologien, VEB-Fachbuchverlag, Leipzig, 1962.

Nachdruck mit freundlicher Bewilligung aus «Textilveredlung» Heft 9/1966

# Tagungen

## Was muß die Textilverkäuferin wissen?

**Tagung der Vereinigung Schweizerischer Textilfachlehrer und -fachlehrerinnen**

Werner Müller, der initiative Präsident der Vereinigung Schweizerischer Textilfachlehrer und -fachlehrerinnen (Lehrkräfte an Gewerbeschulen), kämpft seit Jahren für die notwendige Stundenzahl bei der Branchenkunde im Ausbildungsprogramm des zukünftigen Verkaufspersonals von Textilwaren.

Anläßlich ihrer kürzlich in Luzern abgehaltenen Generalversammlung und Fachtagung der VSTF begrüßte W. Müller die rund 200 Teilnehmer mit folgenden Worten: «In der heutigen Zeit ist es ein dringendes Bedürfnis, daß wir unsere Mitglieder, unsere Schulen, die Textilfachgeschäfte und vor allem unsere Schüler über fundamentale Materialkenntnisse und über Neuentwicklungen fachgerecht orientieren. Lehrtöchter und Lehrlinge der gesamten Textilbranche sollen in den verschiedenen Textilberufen möglichst einheitlich unterrichtet werden. Wir sind überzeugt, daß wir mit diesem Ziel der Industrie wie dem Konsumenten dienen können.» Diese Worte beleuchten, daß die 20 bis 30 Stunden, die für das Lehrgebiet der Textilwarenkunde innerhalb von zwei Lehrjahren zur Verfügung stehen, für eine einheitliche und fachgemäße Ausbildung ungenügend sind. Wir leben in einer Zeit, die sich rasch entwickelt. Ein Fachmann, der sich nicht dauernd weiterbildet, fällt auf seiner Bahn unfehlbar zurück, und in diesem Sinne kann einem jungen und wissenshungrigen Menschen nicht genug Fachwissen vermittelt werden. Im Interesse einer realen Kundenbetreuung ist es unerläßlich, daß das zukünftige Verkaufspersonal in den Fach- und Detailgeschäften, wie auch in Warenhäusern, gründlich und einheitlich ausgebildet wird. Die Voraussetzungen sind dafür vorhanden, es fehlen aber die notwendigen Stundenzahlen. Die Tagungsteilnehmer übermittelten deshalb der Sektion für berufliche Ausbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit folgende Forderung:

1. Im Normallehrplan sind für Warenkunde mindestens 60 bis 100 Stunden einzusetzen. Vor allem sollte die Stundenzahl je Branche auch mit der Verkaufsstunde kombiniert werden können. Ziel der Warenkunde sollte sein: gründliche Kenntnisse über Herkunft, Verarbeitung, Eigenschaften, Pflege und praktische Verwendung der Produkte.

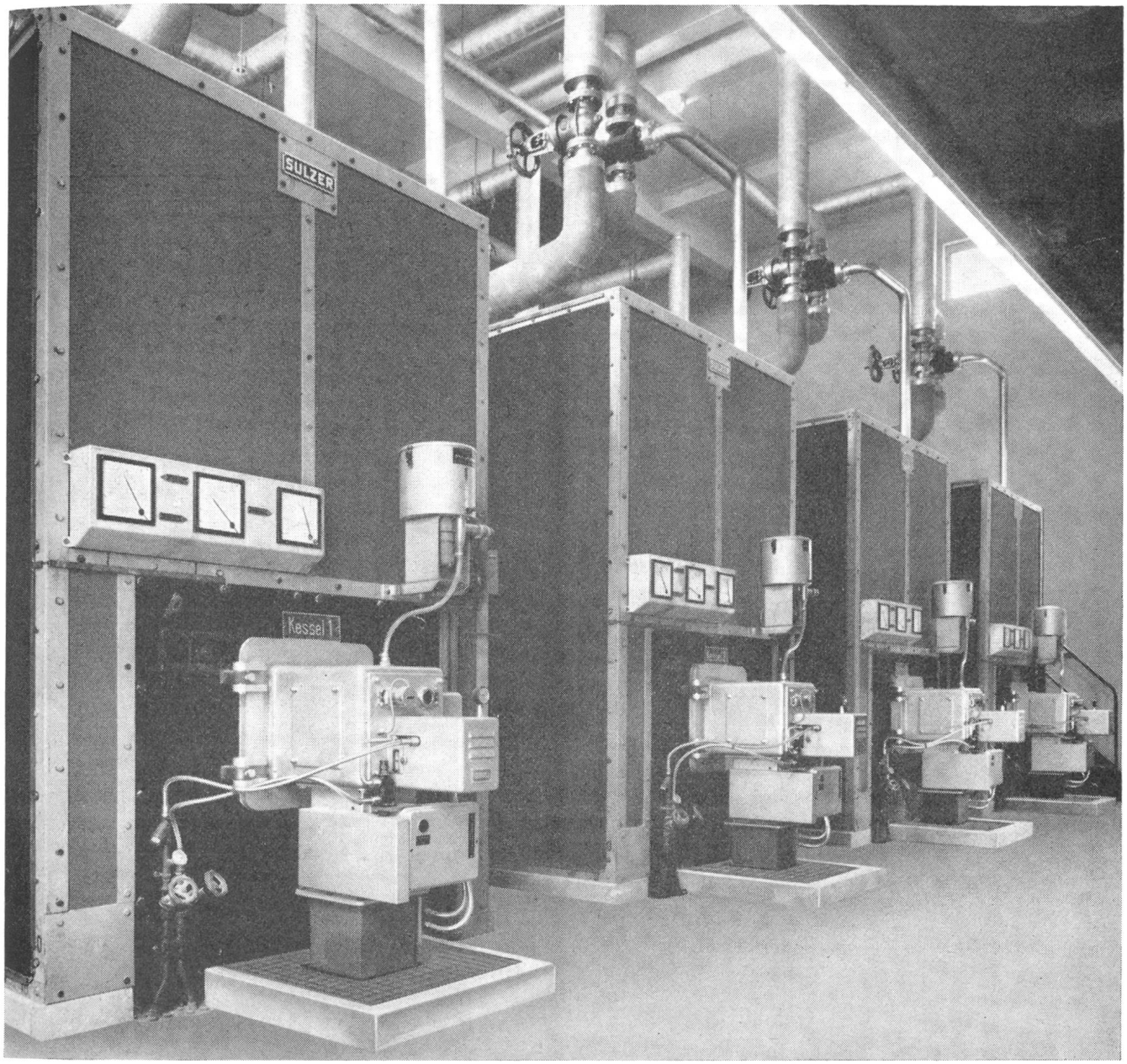
2. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten dort, wo die Schülerzahlen nicht genügen, regionale Branchenkurse durchgeführt werden.

Frühere Tagungen der VSTF waren der Wolle, der Seide und der Baumwolle gewidmet. An der Tagung in Luzern war der Problemkreis der Chemiefasern zur Sprache gestellt, der von vier namhaften Referenten beleuchtet wurde. Franco Fähndrich von der Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke, sprach über «Die Chemiefasern — die Textilindustrie und ihre Zukunft». Dann äußerte sich K. Schmidhauser von der Firma Heberlein & Co. AG, Wattwil, über «Die verschiedenen Texturierverfahren». «Qualitätskontrolle der Fertigartikel» war das Thema von F. Hupfer, Emmenbrücke, und «Was tun wir zur Qualitätskontrolle fertiger Artikel aus unseren Garnen» dasjenige von P. Schwegler, Wattwil.

Die Tagung fand eine sinnvolle Ergänzung durch eine Mode- bzw. Produkteschau der Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke, und der Firma Heberlein & Co. AG, Wattwil — eine Schau, die die Einsatzmöglichkeiten der Fabrikate dieser Firmen lebhaft dokumentierte. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung durch eine Besichtigung der Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke.

Diese praxisnahe Fachtagung war ein weiterer und wesentlicher Schritt zur Vereinheitlichung des textilen Lehrprogrammes an unseren Gewerbeschulen. Hg.

SULZER




Heißwasser-Röhrenkessel, bestehend aus vier Einheiten zu je 1,6 Millionen kcal/h, Druck 15 atü

# Heißwasser-Röhrenkessel Typ S

sind wirtschaftliche Warm- und Heißwassererzeuger, die dank ihrer gedrängten, einfachen und trommellosen Bauart einer nur geringen Grundfläche und eines kleinen Einbauraumes bedürfen. Eine neuartige, gleichzeitig als Verschalung dienende Isolierung vermindert die Abstrahlungsverluste und verbessert dadurch die Wirtschaftlichkeit des Kessels.

Der Feuerraum mit einer reichlich berechneten Strahlungsheizfläche gestattet ein breit ausgelegtes Brennstoffprogramm. Die serienmäßig hergestellte Größenreihe hat einen Leistungsbereich von 0,5 bis 3,2 Millionen kcal/h; es werden aber auch Einheiten bis 10 Millionen kcal/h hergestellt. Diese Kessel eignen sich für einen Druck bis 25 atü.

SULZER

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft
Winterthur

1118

# Wir kaufen

**vom kleinsten bis zum größten Posten**

## jede Art von Garnen

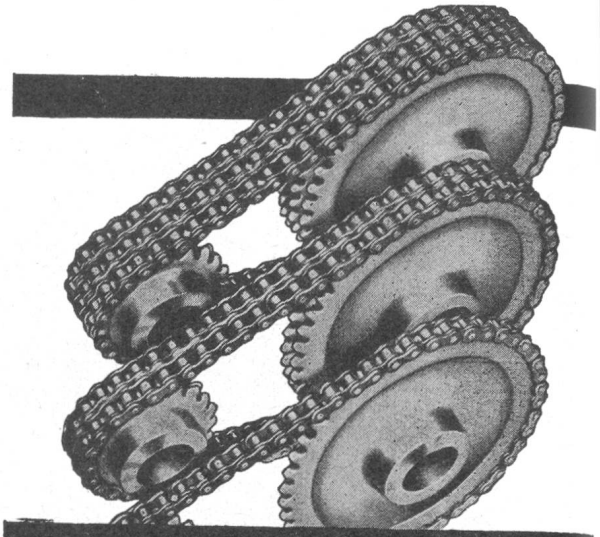
Woll- und Streichgarne · Texturierte Polyester-Garne und Kräuselzwirne · Kunstseidengarne · Baumwollgarne · Zellwollgarne · Flachs- und Werggarne · Synthetische Garne jeder Art

**WOLFGANG**

**PLÄTZSCH**

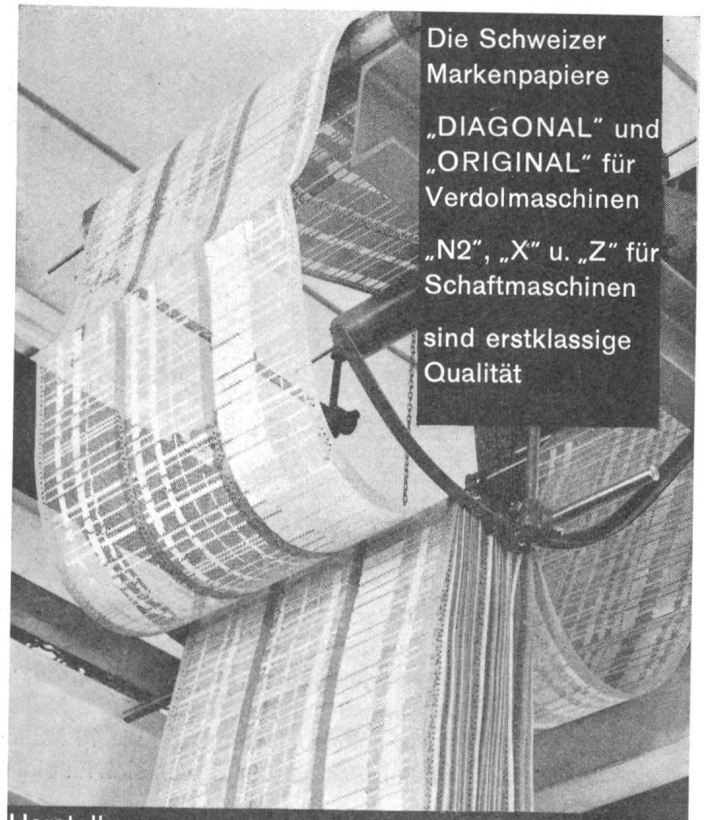
**46 Dortmund-Wichlinghofen**

Beerenweg 3, Telefon 46 20 86, Telex 822 338


KOMPLETTE KETTEN-ANTRIEBE MIT EIN-, ZWEI- UND DREIFACH-ROLLENKETTEN, KETTENRÄDER, VORGEARBEITET UND EINBAUFERTIG. FERNER: GALLSCHE-, TRANSMISSIONS-, TRANSPORT-, DECKEL-, FLEYER- UND KREMPELKETTEN

**GELENKKETTEN AG. HERGISWIL / NW.**


Die Schweizer Markenpapiere

„DIAGONAL" und „ORIGINAL" für Verdolmaschinen

„N2", „X" u. „Z" für Schaftmaschinen

sind erstklassige Qualität

Hersteller:

AG. MÜLLER & CIE. Neuhausen a/Rhf. SCHWEIZ

WEBHARNISCHE „SCHNITZLER & VOGEL"

Generalvertretung für Schweiz und Lichtenstein

**Comité Européen des Constructeurs de Matériel Textile**

# ITMA 67

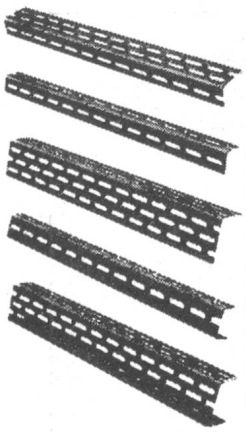
## 5. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung

## Basel 27. Sept. - 6. Okt. 1967

**Eintritt** nur mit persönlichem **ITMA 67-Besucherausweis.** Vorausbestellung dringend empfohlen.
Verlangen Sie Bestellkarten (1 Karte je Besucher) bei: **ITMA 67-Besucherdienst,** 4000 **Basel** 21, Schweiz
Tel.: 32 38 50 Telex: 62685 Fairs Basel Telegr.: Fairs Basel

**Unterkunftsvermittlung** durch: **ITMA 67-Quartierbüro,** 4000 **Basel** 21, Schweiz
Tel.: 32 20 80 Telex: 62982 Logement Basel Telegr.: Logement Basel

**800 Aussteller aus 18 europäischen und überseeischen Ländern laden Sie zum Besuch der Ausstellung ein.**

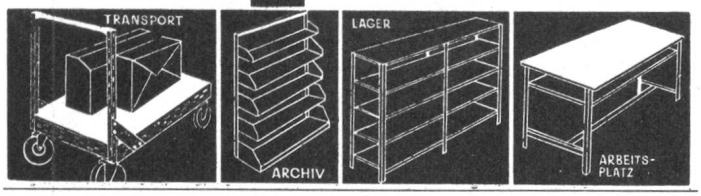


# 5 SAFIM-BAU ELEMENTE

B C A U3 U7

bieten mit
5 Profilen in
4 Farben mit
3 Winkel- und
2 U'Profilen
1 einzigartige Möglichkeit

für Sie, Ihrem Betrieb mit kleinstem Aufwand an Zeit u. Geld die notwendigen Einrichtungen zu geben.




Hauptsitz für die Schweiz

STAHLWINKEL SAFIM BETRIEBSEINRICHTUNGEN
Wattstraße 3
Zürich-Oerlikon
Tel. 051 / 46 32 22

Unsere Agenten:
Für die französische Schweiz
**Allemand Frères, Biel**
Tel. 032 / 4 30 44
Für die italienische Schweiz
**Marzio Cavadini, Lugano**
Tel. 091 / 3 13 13
Für Liechtenstein
**Fritz Büchel, Schaan**
Tel. 075 / 2 18 86

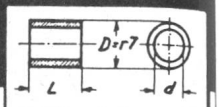
safim Rheem

Ständige Ausstellung an der Wattstraße 3 in Zürich-Oerlikon und an der Baumusterzentrale in Zürich
Verlangen Sie unsere Prospekte und Preisliste



# Selbstschmierende Glissa-Lager

Einige Dimensionen aus unserem reichhaltigen Vorrat.
Nach Möglichkeit genormte Grössen verwenden, da kurze Lieferfristen und vorteilhafte Preise.




Gehäusebohrung=H7

| d | D | L |
|---|---|---|
| 16 E7 | 22 | 20 |
| 17 H7 | 24 | 30 |
| 18 E7 | 24 | 25 |
| 20 E7 | 28 | 20 |
| 25 E7 | 30 | 30 |
| 25 F7 | 35 | 40 |
| 26 E8 | 32 | 35 |
| 30 E7 | 40 | 25 |
| 35 E8 | 45 | 50 |
| 40 F7 | 50 | 65 |

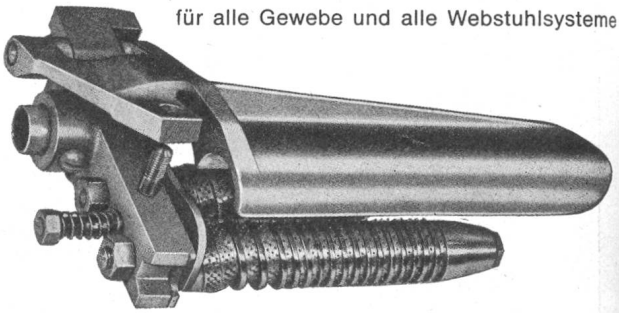
Nr. e 340

Aladin AG. Zürich
Claridenstr. 36 Tel. (051) 23 66 42



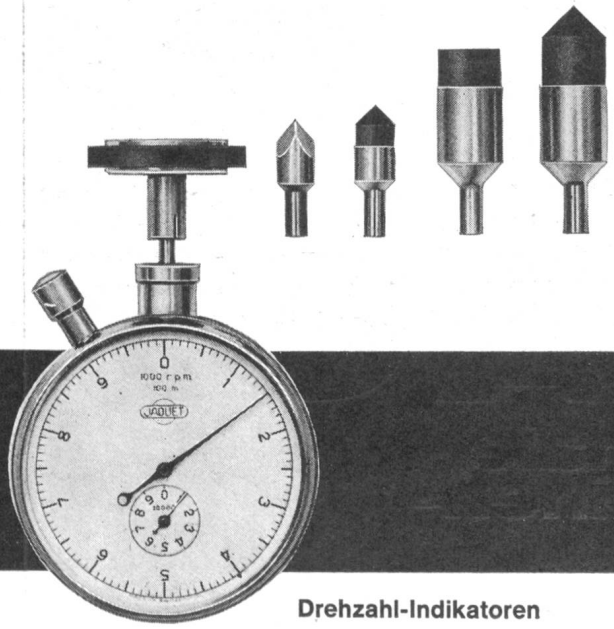
# Breithalter

für alle Gewebe und alle Webstuhlsysteme



**G. HUNZIKER AG, 8630 RÜTI ZH**
**Breithalterfabrik** Gegr. 1872 Tel. 055 4 35 51





**Drehzahl-Indikatoren**

Präzise, handliche Tourenzähler mit fester Messzeit von 3 oder 6 Sekunden, sehr geringes Drehmoment, Modelle mit Bereichen von 0-100, 0-1000, 0-10000 und 0-100000 U/min. Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte.

JAQUET

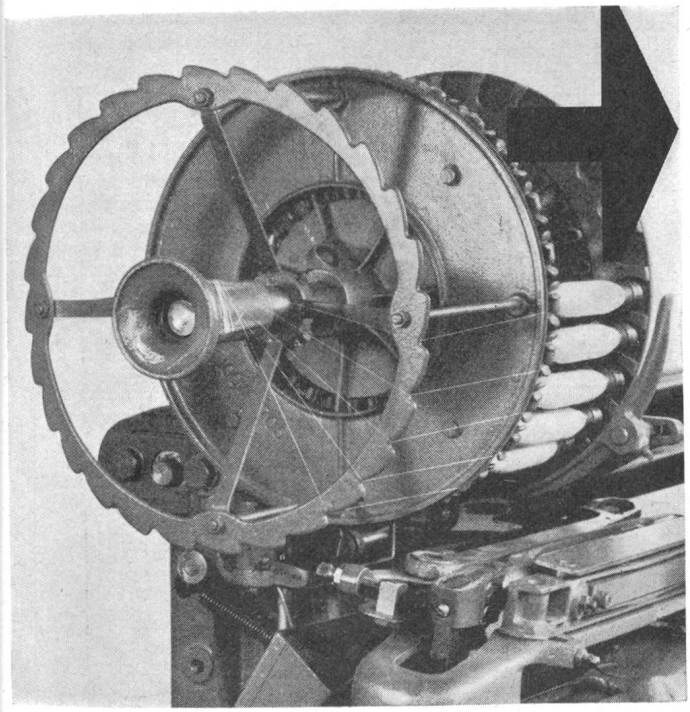
**JAQUET AG. Basel Schweiz**
**Thannerstr. 19-25**
**Telephon 061 38 39 87**

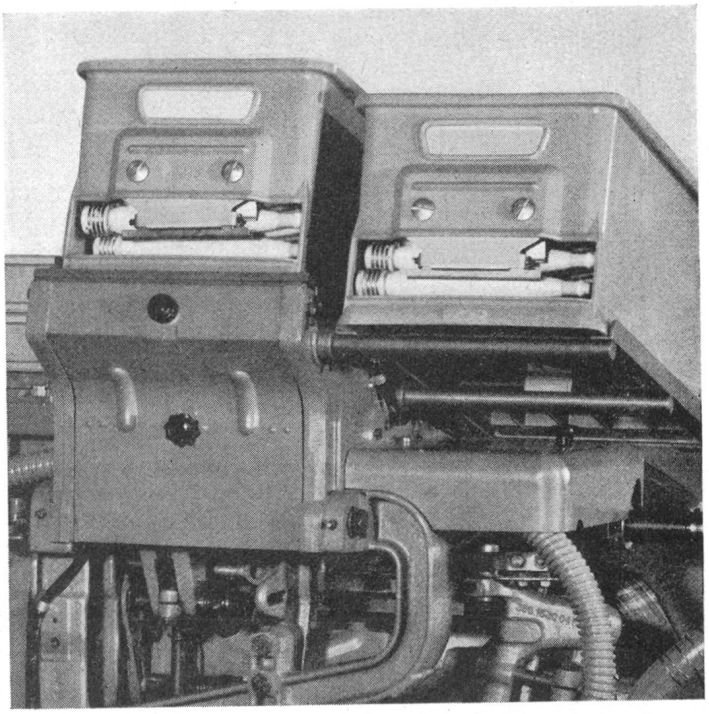


Zwirnerei Niederschönthal AG
CH - 4402 Frenkendorf

Spezialist für
Hochdrehen von halb- und vollsynthetischem Garn

# Auto-mation





## Wo lohnt sich der Einsatz von Kastenladern?

Durch den Einsatz von Saurer-Kastenladern kann im mittleren Garnnummernbereich 15 bis 20% Webereipersonal eingespart werden. Das Spulenaufstecken ist eliminiert und die Produktivität des Betriebes wird allgemein verbessert.
Unsere Betriebsstudienfachleute beraten Sie anhand Ihrer Problemstellungen gerne, ob sich der erste, sichere Schritt zur Automation in Ihrer Weberei lohnt.

Der neue Saurer-Kastenlader ist nämlich preiswert und lässt sich auch nachträglich ohne viel Aufwand an jede 1-schützige 100W-Webmaschine anbauen.
Schreiben Sie uns, Ihr Kontakt mit unseren Fachleuten wird für Sie nützlich sein.

AKTIENGESELLSCHAFT ADOLPH SAURER
CH 9320 ARBON / SCHWEIZ

20 Jahre
1946 1966

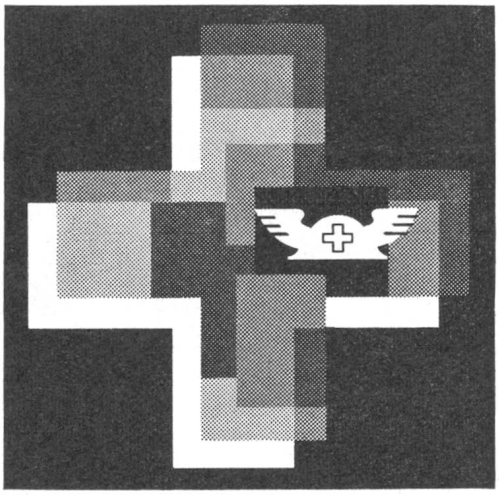
weltweiter Service
erprobte Sicherheit gezielter Einsatz

habasit

**Vollsynthetische Flachriemen und Förderbänder**

Habasit AG, 4153 Reinach-Basel 061/827782 Telex 62859

Schweizer Mustermesse Basel
15.-25. April 1967



In 25 Hallen und 27 Fachgruppen zeigt die Schweizer Industrie ihre Qualitäts-Erzeugnisse.
Tageskarten Fr. 4.–, an den besonderen Einkäufertagen am 19., 20., 21. April ungültig. Die Billette einfacher Fahrt sind zur Rückfahrt innert 6 Tagen gültig; sie müssen jedoch in der Messe abgestempelt werden.
1967 Beteiligung der Gruppen: Fördertechnik und Transport; Kessel- und Radiatorenbau, Ölfeuerungsanlagen.

Dessins für Jacquard-Weberei

Humiker

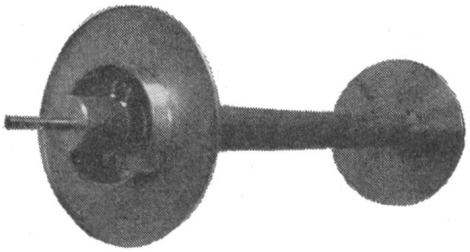
8045 Zürich Lerchenstr. 18 Tel. 255344

**Bezugsquellennachweis**

In- und ausländischen Interessenten, die Seiden- und Chemiefasergewebe verschiedenster Art zu kaufen wünschen, vermitteln wir die Adressen von schweizerischen Fabrikanten, welche die gewünschten Qualitäten herstellen. Zu weiteren Auskünften sind wir gerne bereit.

**Sekretariat**
**Verband Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten**
**Gotthardstr. 61, Postfach 8027 Zürich**

Wir bieten Vorteile in



**Tuch-, Streich- und Warenbäumen**
**Zettelbäumen in Holz und Leichtmetall**
**Baumscheiben in Stahlblech und Leichtmetall**
**Waschmaschinen- und Säurewalzen**

**Neuheit: Kunststoffwalzen**

**für Naß- und Trockenbetrieb**
**Haspel- und Wickelhülsen mit □ Loch**

**Greuter & Lüber AG, 9230 Flawil**
Telephon 071 / 83 15 82

Bestbewährte

Webeblätter

für die gesamte Textilindustrie
**in Zinnguß** fabriziert

**WALTER BICKEL**

Webeblattfabrik
**8800 THALWIL**
Telephon 051 / 92 10 11

# Wartungsfreie Rollenkette durch Kunststoff-Gleitlager

Diese unsere Entwicklung im Kettenbau macht es möglich, nunmehr viele Antriebs- und Förderprobleme ideal zu lösen: die Rüberg-Rollenkette mit Kunststoff-Gleitlager. In der herkömmlichen Bauweise bilden Bolzen und Hülse aus Stahl das Kettengelenk. Bei mangelnder oder schlechter Schmierung, bei starken Schmutz- und Witterungseinflüssen war das Kettengelenk immer schnellem Verschleiß ausgesetzt. Dem begegnet die von uns entwickelte Kette, indem Hülse und Bolzen durch eine Büchse aus Kunststoff einfach voneinander getrennt werden. Und damit hat die Rollenkette eine Weiterentwicklung erfahren, die es erlaubt, jetzt auch jene Forderungen der Industrie zu erfüllen, für die es bisher noch keine ausreichenden Lösungen gab.

**Für Textilmaschinen besonders geeignet!**

**Keine durch Fett- u. Oelspritzer verunreinigten Gewebe mehr**

- Arbeitet ohne Schmiermittel
- Ist gegen Verschleiß weniger anfällig
- Schmutz, Fasern, Sand und Witterungseinflüsse sind nahezu wirkungslos
- Kein Zusammenrosten der Kettengelenke
- Wasser und Feuchtigkeit wirken als Schmierstoff
- Mehrfach längere Lebensdauer

Bitte, fordern Sie das Informationsblatt VB-2 über Rüberg-Rollenketten mit Kunststoff-Gleitlagern an.

Für Ihre Antriebs- und Förderprobleme steht Ihnen außerdem unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung

**Ruberg & Renner**

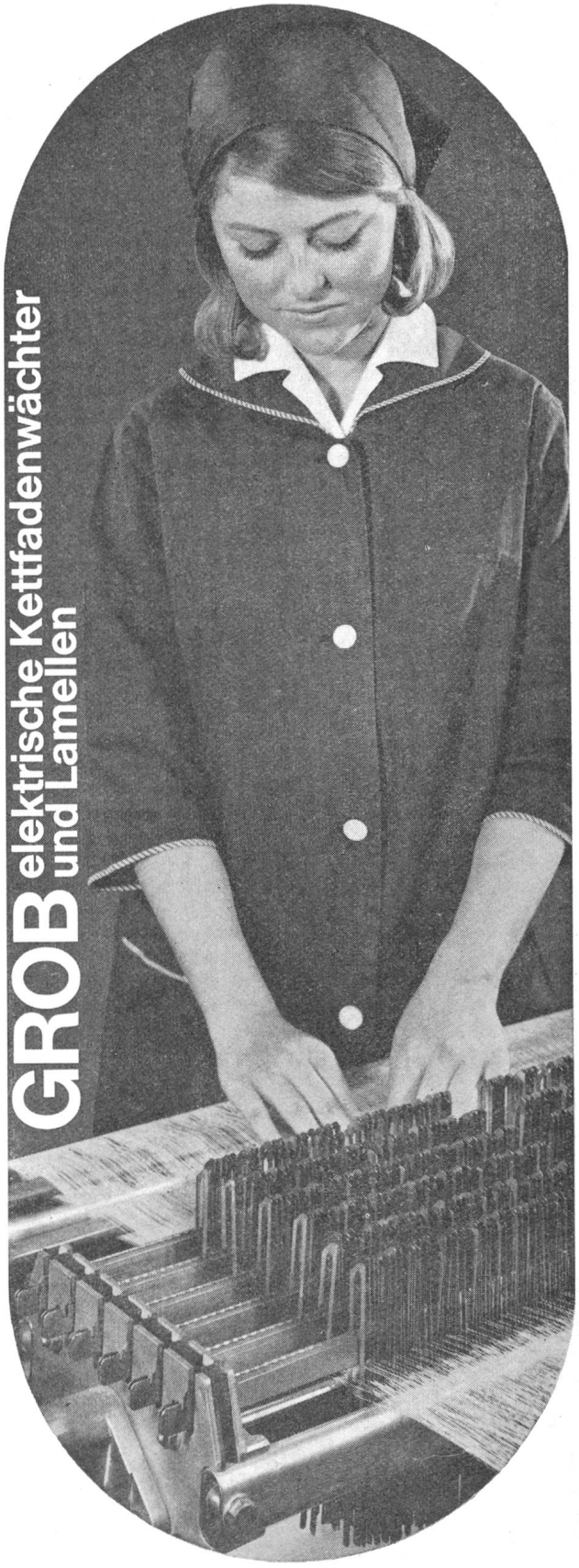
**KETTENWERKE · HAGEN IN WESTFALEN**

Fernsprecher-Sa.-Nr. 25055 Fernschreiber: 0823849

**ALLEINVERKAUF FÜR DIE SCHWEIZ**

**Willy Gutmann · Interlaken**

Postfach Telefon 036/24121

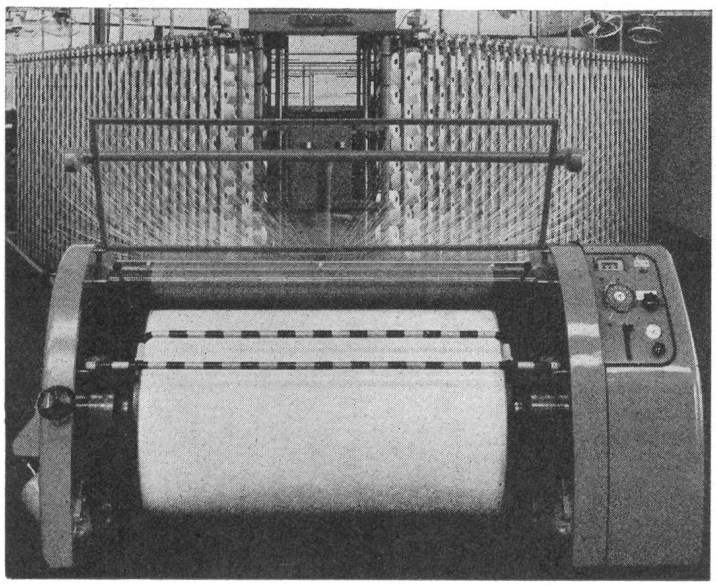



**Grob**

**Grob & Co. AG CH - 8810 Horgen**

# BENNINGER

**Maschinenfabrik**
**Benninger AG**
**9240 Uzwil**
**Schweiz**

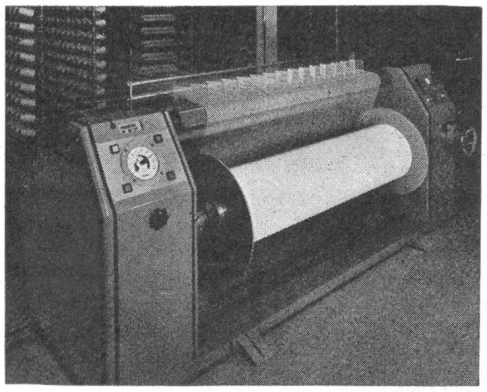


**Breitzettelmaschine, Modell ZDA**

Zettelgeschwindigkeit
1000 m/min.
Max. Baumdurchmesser
1000 mm
Anlage mit V-Gatter, Modell GCA, für ausgesprochene Grossproduktion
Wertvolle Leistungsreserve für spätere Produktionserhöhung bei vorläufiger Kombination mit konventionellem Gatter

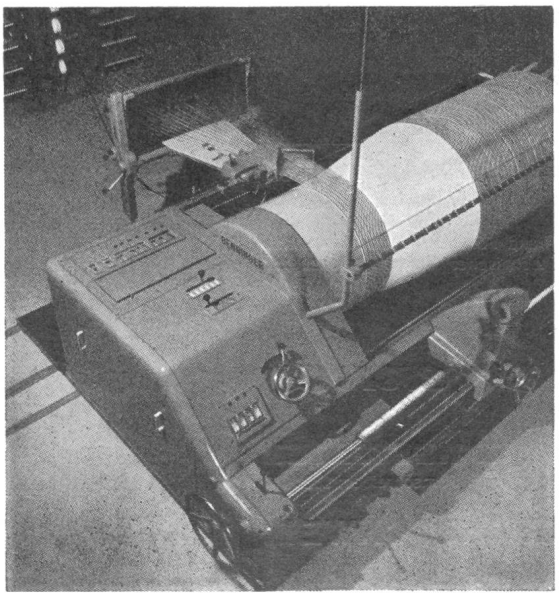
**Breitzettelmaschine, Modell ZEA**

Zettelgeschwindigkeit
500 m/min.
Preisgünstige Maschine
Bestens geeignet für kleinere und mittlere Produktion



**Unser Lieferprogramm umfasst folgende Webereivorbereitungs-Maschinen**

Konusschärmaschinen,
auch mit Transporttrommel
Bäummaschinen
Breitzettelmaschinen
Breitzettelanlagen
für Grossproduktion
Spulengestelle
Fadenbremsen
Fadenwächter
Schlichtmaschinen
Schlichtekocher



**Konusschärmaschine, Modell ZA**

Schärgeschwindigkeit
800 m/min.
Bäumgeschwindigkeit
200 m/min.
Sehr kurze Handzeiten
Universeller Einsatz für alle üblichen Garne
Transporttrommelsystem zum Schlichten direkt ab Trommel

## Textiltechnische Frühjahrstagung

Der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Textiltechnik ADT, führt die diesjährige Textiltechnische Frühjahrstagung am 13. und 14. April in Stuttgart durch. Die Tagung wird durch den Vorsitzenden der Fachgruppe Textiltechnik, Dipl.-Ing. Dr.-Ing. e. h. H. Stussig, eröffnet. Anschließend spricht Dr. H. W. Staratzke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Gesamtverbandes der Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland (Gesamttextil), über «Die Notwendigkeit und Bedeutung der Textilindustrie für die deutsche Volkswirtschaft».

Die textiltechnischen Themen lauten: Datenverarbeitungsanlagen und programmierbare Prozeßsteuerung in fasererzeugenden und faserveredelnden Betrieben (Ing. E. Liebler) — Transportrationalisierung in der Spinnerei (Ing. W. Gmöhling) — Verspinnen von Halbkammgarnen (Ing. G. Schlese) — Wirtschaftliche Ueberlegungen zu neuen Schußeintragssystemen und deren technische Realisierung (Ing. H. Kirchenberger) — Weitere Automatisierung in der Kettspulerei (Ing. G. Gebald) — Entwicklung der Maschenware zum Modefaktor (Ing. W. Ahlers) — Arbeitsplatzgestaltung und menschliche Leistung (Prof. Dr. H. Scholz) — Beeinflussung der in der Bekleidungsindustrie angewandten Verarbeitungsmittel durch Zeit- und Dauerverklebung (Oberbaurat E. Donner) — Entwicklungstendenzen in der Zuschneidetechnik (Ing. K. F. Koller). — Die Tagung wird durch Betriebsbesichtigungen ergänzt.

Anmeldungen für die Textiltechnische Frühjahrstagung in Stuttgart sind zu richten an den Verein Deutscher Ingenieure, Abt. Organisation, 4 Düsseldorf 1, Postfach 1139.

## 6. Internationale Chemiefasertagung

14. bis 16. Juni 1967, Dornbirn

Das Thema der diesjährigen Tagung lautet: «Faserforschung für die Gestaltung moderner Textilien». Der Eröffnungsvortrag hält der Nobelpreisträger Professor Giulio Natta (Mailand). Der prominente Gast gibt darin einen Ueberblick über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Polypropylenfasern. Ueber das nicht weniger aktuelle Thema der Elastomere wird Dipl.-Ing. Wolfgang Röhrig (Dormagen) referieren. Dr. H. O. Puls (Pontypool) spricht über «Physikalische Eigenschaften bei Polyamiden im Hinblick auf die Anwendungsmöglichkeiten». Neue Ergebnisse der Viskosefaserforschung wird Dr. Hans Krässig (Lenzing) behandeln. Mit seinem Vortrag «Chemiefasern als Quelle des Fortschrittes in der Weberei» eröffnet K. Greenwood (Manchester) den textiltechnologischen Abschnitt der Tagung. Probleme der Herstellung textiler Flächengebilde im Hinblick auf verschiedene Chemiefasertypen behandelt P. Kleim (Lyon), und für einen Bericht über die nun vorliegenden Erfahrungen mit dem Permanent-Press-Verfahren konnte Dr. E. Kratzsch (Wuppertal) gewonnen werden. Die Entwicklung spezieller Polyesterfasertypen für bestimmte Einsatzgebiete wird Dr. Jürgen Thimm (Frankfurt) behandeln und dabei auch künftige Entwicklungstendenzen aufzeigen. Zum Abschluß wird Dr. Horst Karus (Wuppertal) mit seinem Vortrag «Chemiefaserindustrie und Textilindustrie im Umbruch» einen großräumigen Ueberblick über die aktuellen Probleme der Textilwirtschaft von heute geben. Als Präsident der Tagung wird Generaldirektor Kom.-Rat Rudolf H. Seidl die Ergebnisse zusammenfassen und bei einer Pressekonferenz bekanntgeben.

Im vergangenen Jahr ist das lebhafte Interesse der österreichischen und internationalen Fachwelt durch eine Zahl von über 500 Teilnehmern aus 21 Ländern zum Ausdruck gekommen, und man rechnet auch in diesem Jahr wieder mit einer besonders regen Teilnahme.

Das genaue Programm der Tagung und alle näheren Auskünfte können beim Oesterreichischen Chemiefaser-Institut, (A) 1041 Wien 4., Plößlgasse 8, Telephon 65 91 14, 65 44 04, angefordert werden.

## Textile Labortechnik

**Gemeinschaftstagung SVCC/SVF**

(Fy) Thematisch geschlossene Fachtagungen sind für den Praktiker und den Wissenschaftler gleichermaßen wertvoll, weil sich dabei die Gelegenheit bietet, in gedrängter Form den Stand der Technik kennen zu lernen. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, daß sich am 29. Oktober im Kongreßhaus in Zürich nahezu 300 Mitglieder, Förderer und Gäste der veranstaltenden Vereine SVCC und SVF eingefunden haben. Sie alle wurden von *Prof. Dr. H. Zollinger,* Vizepräsident des SVCC, willkommen geheißen. In seinen einleitenden Worten wies er auf die Bedeutung der Leistungen der Technik und den bemerkenswerten Anteil der Textilchemie an der Gesamtforschung hin.

Unter dem Begriff «Textile Labortechnik» wurden vier Referate gehalten, welche die Aufgaben, die Probleme und die Organisation von Laboratorien in der Textilveredlungsindustrie umschrieben und aufzeigten:

*Ing. M. Jankowski,* Basel: «Aufgaben und technische Probleme des Labors in der Textilveredlungsindustrie»

Die Bedeutung des Labors in der Textilveredlungsindustrie ist in den letzten 20 Jahren erheblich gestiegen. Der Aufgabenbereich ist vielfältig und umfaßt beispielsweise

— Arbeiten für den Einkauf
— Arbeiten zugunsten der Hilfsbetriebe
— Arbeiten zugunsten der Produktionsbetriebe
— Arbeiten für die Verkaufsabteilung.

Bei der Einrichtung eines Labors muß diesen Erfordernissen entsprochen werden. Statistische Erhebungen und Berücksichtigung von Erfahrungswerten bilden die Grundlage für die Grobplanung. Für die Detaileinrichtungen muß das Angebot an Apparaten und Maschinen gründlich studiert und ausgewählt werden. Nicht zu vergessen sind auch Hilfsmittel, die zur rationelleren Bewältigung bei Routineprüfungen eingesetzt werden können.

*A. Bösch,* Herisau: «Die Uebertragbarkeit von Laborrezepten in den Produktionsbetrieb»

Verschiedene Zusammenhänge und Bedingungen beeinflussen die Uebertragbarkeit von Rezepturen. Am Beispiel der Lohnveredlung hat der Referent alle wichtigen Blickpunkte aufgezeigt: Unter Uebertragbarkeit von Rezepturen wird deren Uebernahme durch den Produktionsbetrieb ohne jegliche Aenderung verstanden. Im Betrieb korrigierte oder abgeänderte Rezepte sind als Richtrezepte zu

klassieren. Die Uebertragbarkeit von Laborrezepten setzt eine zielbewußte Bearbeitung des Problems in verfahrenstechnischer und apparativer Hinsicht voraus. Die Einführung des Systems der Uebertragbarkeit wird dabei zweckmäßigerweise mit einem Verfahren begonnen.

*Dr. H. Heuberger*, Basel: «Prüfung von Farbechtheiten»

Die technischen Entwicklungen im Betrieb sind auf zuverlässige Prüfmethoden angewiesen. Die Echtheitsprüfung ist ein wichtiger Bestandteil davon. Die Farbstoffindustrie benützt die Farbechtheitsprüfung zur Entwicklung des Standards ihrer Sortimente und der Produkteüberwachung, in der Veredlungsindustrie dienen die Prüfungen zur Kontrolle der laufenden Produktion. Farbechtheitsnormen liegen, basierend auf den Empfehlungen der ISO (International Organization for Standardization) und den Richtlinien der ECE (Europäische Convention für Echtheitsprüfungen), in vielen Industrieländern auf; in der Schweiz sind zurzeit etwa 60 SNV-Normen im Sektor der Farbechtheitsprüfung aufgelegt. Neben den grundsätzlichen Fragen der Echtheitsprüfung (Möglichkeiten und Grenzen) wurden vom Referenten an einigen Beispielen neuere Prüftendenzen: kombinierte Prüfungen zur Imitation der Anforderungen bei der Herstellung (z. B. Buntbleiche) und im Gebrauch von Textilien (z. B. Mehrfachwäsche, Naß-Lichtechtheit) aufgezeigt. Reproduzierbare Werte setzen die Einhaltung aller in den Normen vorgeschriebenen technischen Richtlinien voraus.

*H. Kägi*, St. Gallen: «Physikalische Textilprüfungen»

Das Gebiet der physikalischen Textilprüfung umfaßt die Prüftechnik für Textilfasern in allen Verarbeitungsstadien, vom Rohmaterial bis zum Endprodukt. Das Referat beschränkt sich auf die Prüfmethoden für Gewebe. Je nach Zweckbestimmung kann in bezug auf den Umfang der durchzuführenden Prüfungen unterschieden werden zwischen: Zollkontrollen, Warenkontrollen, Lieferungskontrollen, Abnahmekontrollen. Mechanische Textilprüfungen, wie Reißfestigkeit, Schiebefestigkeit, Scheuerfestigkeit, Berstfestigkeit, Weiterreißfestigkeit, stehen dabei im Vordergrund. Die Prüftechnik und die Anforderungen für die einzelnen Sparten sind ebenfalls in zahlreichen SNV-Normen festgelegt.

Die Diskussion, geleitet von *Prof. Dr. H. Zollinger* und *P. Villinger*, wurde recht rege benutzt und brachte manch interessantes Votum.

*P. Villinger*, Vizepräsident der SVF, schloß diese erfolgreiche Tagung mit dem Dank an die Organisatoren *Dr. M. Capponi, O. Landolt* und Mitarbeiter, wie auch mit Worten der Anerkennung für die Aufmerksamkeit der Teilnehmer.

## 25. Deutscher Färbertag

**13. bis 15. Oktober 1966 in Bad Pyrmont**

(Fy) Große Dinge werfen ihre Schatten voraus! Eine hübsch aufgemachte Festschrift hat zur Jubiläumstagung eingeladen. Den würdigen äußeren Rahmen zu diesem Anlaß bildete das im Weserbergland gelegene Staatsbad Pyrmont, eine prachtvolle, an vergangene Jahrhunderte erinnernde Kuranlage.

Ueber 1200 Teilnehmer haben sich hier zu wissenschaftlichen und fachlichen Vorträgen, aber auch zu einem glanzvollen Festabend eingefunden. Unter dem Vorsitz von *Dr. Maximilian Kehren* wurde die Jubiläumstagung feierlich eröffnet. Bei Rede und Gegenrede fanden sich die Vertreter der Behörden und die Delegationen der befreundeten Fachvereine aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz im Konzerthaus des Staatsbades Pyrmont ein, um in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des VDF die Grüße und Wünsche zu übermitteln.

Besondere Aufmerksamkeit hat die *Delegation der SVF* durch die Ueberreichung einer bunten Glasscheibe mit einem Motiv aus dem Färberberuf gefunden. Die Gabe und die Wünsche der Sprecher der SVF, *H. Angliker* und *O. Landolt*, wurden vom Vorsitzenden gebührend verdankt.

Den *Festvortrag* hielt *Dr. W. Finger*, Vorsitzender des Gesamtverbandes der Deutschen Textilveredlungsindustrie, zum Thema «Die Textilveredlungsindustrie im Wettbewerb und in der betrieblichen Praxis». Dieses handelswirtschaftlich hochinteressante Referat fand allseits großes Interesse.

Den *Hauptvorträgen* waren folgende Themen reserviert:

— Die Möglichkeiten der Anwendung von ionisierenden Strahlen und radioaktiven Isotopen in der Textilindustrie
(Referent: Dr. E. Schwarz, Oberlahnstein)
— Neuere Erkenntnisse über die Funktion der Carrier und hydrotopen Mittel in der Färberei
(Referent: Dr. P. Senner, Reutlingen, anstelle des erkrankten Prof. Dr. H. Rath)
— Easy-care-Eigenschaften von Wollgeweben
(Referent: Dr. E. Schiecke, Düsseldorf)

Viele Sparten der Textilveredlung streiften die Themata der *Fachvorträge*, die parallel geführt wurden:

— Tenside — historisch, chemisch und biologisch
(Referent: Dr. W. Kling, Düsseldorf)
— Ueber das Färben von Chromfarbstoffen
(Referent: C. Soiron, Basel)
— Kontinuefärben von synthetischen Faserstoffen: HT-Dämpfverfahren gegen Thermofixierverfahren
(Referent: Dr. H. Stern, Basel)
— Das Ausrüsten von Mischgeweben aus Polyesterfaser und Wolle unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses der Spinnerei und Färberei
Referent: Ing. W. Linke, Frankfurt/M-Hoechst)
— Neue Fixierungsmöglichkeiten von wasserlöslichen Schwefelfarbstoffen
(Referent: Dr. Christian Heid, Frankfurt/M-Fechenheim)
— Neuere Erkenntnisse über das Färben mit Indanthrenfarbstoffen nach dem HT-Verfahren
(Referent: Dr. H. Schwab, Ludwigshafen a. Rh.)
— Färben von Modalfasern und deren Mischungen mit Baumwolle und synthetischen Fasern
(Referent: H. Renziehausen, Leverkusen)
— Rationelles Färben von Polyester-Baumwoll-Mischgeweben mit Dispersions- und Reaktivfarbstoffen nach dem Thermofixierverfahren
(Referent: R. Mack, Basel)

Alle Vorträge fanden ein beachtliches Interesse. Entsprechende Publikationen über die am 25. Deutschen Färbertag gehaltenen Referate erscheinen in den kommenden Ausgaben der «Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie».

Das Damenprogramm sah eine Trevira-Modeschau der Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt/M-Hoechst, und eine Besichtigung der Fürstenberg Porzellanmanufaktur in Höxer vor. Der gesellschaftliche Höhepunkt war der abschließende Festabend. Unter Mitwirkung bekannter Künstler aus Film, Fernsehen und Radio rollte ein Non-Stop-Programm ab, das begeisterte Aufnahme fand. Verschiedene Orchester sorgten für Rhythmus und Tanz zum frohen Ausklang.

Die Organisation dieser Großveranstaltung lag in den Händen der Bezirksgruppe Rhein-Ruhr des VDF. Dank und Anerkennung gebührt allen Helfern, insbesondere Herrn *Leo Simons*. Auch die Schweizer Delegation möchte an dieser Stelle für alle Bemühungen und die herzliche Gastfreundschaft bestens danken.